

# GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen  
Nr. 147 | Dezember 2024 bis Februar 2025

**MACHE DICH AUF, WERDE LICHT;  
DENN DEIN LICHT KOMMT,**  
*und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!*

– Jesaja 60,1 –



## Licht

Andacht zum Gemeindebriefthema von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeinde,  
mit dem Monatsspruch für Dezember aus dem gewaltigen Jesajabuch grüße ich Sie alle auf das Herzlichste. Was für ein großartiger Zuspruch steckt in diesem Vers. Der allmächtige Gott und Herr verheißt hier seinem Volk, dass er ihnen sein Licht senden wird. Das Volk Israel, welches in Finsternis wandelte, durfte hören, dass sie das gigantische Licht des Messias erblicken würden. Ein Licht, durch das der Herr die ganze Welt erleuchten würde. Was für eine Zusage. Was für eine Verheißung. Eine Zusage und Verheißung, die in Jesus Christus wahr geworden ist. Er, der lebendige Gott, wurde Mensch und wurde zum Licht der ganzen Welt. Gott schenkte seinem Volk seinen Sohn, dass durch sein Licht die ganze Menschheit Rettung und Heil erfahren sollte. In Jesus Christus ist über Israel die Herrlichkeit Gottes aufgegangen, durch die alle Menschen Segen und Orientierung erhalten haben. Seit Kreuz und Auferstehung leuchtet das Licht des Herrn von Jerusalem über die ganze Welt. In Erinnerung an dieses Licht, das in die Welt kam und alles veränderte, feiern die Christen Advent und Weihnachten. Die ersten vier Sonntage des Kirchenjahres und der Weihnachtsfestkreis sind diesem Gedenken gewidmet, dass das Licht aus der Höhe in die Finsternis dieser Welt kam, um diese zu erhellen und zu erlösen. So ist jede Kerze in der Adventszeit, jede Leuchte am Tannenbaum zu Weihnachten, eine Erinnerung an Jesus Christus, der das Licht der Welt ist. Aber dieser gigantische Monatsspruch enthält nicht nur diesen gewaltigen Zuspruch und diese phantastische Verheißung. Nein, er fordert zugleich auch sein Volk. Der Herr fordert hier durch den Mund des Propheten, dass sein Volk selber zum Licht werden soll. Indem das Licht aus der Höhe über den Seinen aufgeht, werden diese erleuchtet und geben ihrerseits dieses Licht weiter. Das ist geschehen durch die erste Gemeinde in Jerusalem. Nachdem die Jünger Jesu, allesamt bekanntlich Juden, durch das Evangelium erleuchtet worden waren, da gaben sie das Evangelium von Jesus Christus an die

**MACHE DICH AUF, UND WERDE LICHT; DENN DEIN LICHT KOMMT,  
UND DIE HERRLICHKEIT DES HERRN GEHT AUF ÜBER DIR!**

– Jesaja 60,1 –

Menschen weiter. Zunächst nur in Jerusalem und den umliegenden Gebieten, bald aber im gesamten Mittelmeerraum und schließlich bis an das Ende der Welt. Auch wir, die wir zu Jesus gehören, sind von diesem Licht erreicht und erhellt worden. Dieses Licht hat auch uns aus der Finsternis herausgeführt und hat über uns die Herrlichkeit Gottes aufgehen lassen. Das ist der Beginn der christlichen Existenz: das Licht Jesu erreicht den Menschen über das Wort Gottes und erhellt diesen durch den Heiligen Geist. Dadurch wird man vom Geschöpf Gottes zum geliebten Kind Gottes. Man wird aus der dunklen Macht der Finsternis versetzt in das herrliche Licht des Herrn. Das schafft eine andere Existenz. Der Apostel Petrus beschreibt dies einmal so: „*Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.*“ (1.Petrus 2,9). Wenn wir nun vom Licht Jesu erleuchtet worden sind, so sollen auch wir zum Licht der Welt werden. So fordert es der Heiland von uns in der Bergpredigt. Als die Erleuchteten, als das auserwählte Geschlecht, besteht unsere Aufgabe darin, das Licht des Herrn in dieser Welt zum Leuchten zu bringen. Indem wir verkünden von den Heilstaten Gottes in Jesus Christus sollen andere erfahren von dem, was sie aus der Finsternis befreien kann: Jesus, das Licht dieser Welt! Und so stelle ich Ihnen, den Lesern dieser Andacht, zwei Fragen:

1. **Hat das Licht Jesu Sie schon erreicht und Sie aus der Macht der Finsternis befreit?**
2. **Geben Sie als erleuchteter Christ das Licht Jesu in dieser Welt weiter?**

Ich wünsche Ihnen allen eine durch den Herrn gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen durch Jesus behüteten Start in das neue Jahr.





## Ein Viertel-Jahrhundert

*Zum 25. Ordinationsjubiläum unseres Pastors Olaf Latzel  
von Dr. Jürgen Fischer, verwaltender Bauherr*

Wohl selten haben so viele Menschen ein Ordinationsjubiläum gefeiert. 480 Gemeindeglieder waren zum Reformations-Gedenken in der St. Martini Kirche versammelt, mehrere tausend schauten über das Internet zu. Was für eine große Gemeinde!

Am 31. Oktober 1999 wurde Pastor Latzel in der Kirchengemeinde Trupach-Seelbach, Siegen, ordiniert. Zum 1. Dezember 2007 trat er seinen Dienst hier in der St. Martini Gemeinde an. Es war Gebetserhörung, dass der Herr mit Pastor Olaf Latzel einen bevollmächtigten Prediger des Evangeliums zu St. Martini geschickt hat. In der Jubiläumsfeier, die sich an das Reformations-Gedenken anschloss, wurde Pastor Olaf Latzel von den Bauherren stellvertretend für die Gemeinde ein großer Dank dafür ausgesprochen, dass er in den 17 Jahren an St. Martini diesem Predigtauftrag nachgekommen ist – in großer Treue, mit Hingabe und immer in unverbrüchlicher Bindung an die Heilige Schrift. Viele Menschen sind durch Gottes Gnade unter seiner Predigt zum Glauben gekommen, wurden im Glauben gestärkt und haben Wegweisung für Ihr Leben erhalten.

Beeindruckende Gruß- und Segensworte von Glaubensgeschwistern, die unseren Pastor über viele Jahre begleitet haben, wurden vorgetragen: Video-Botschaften aus Südafrika von Hugo Paul und Pastor Werner Straeuli, aus Namibia von Torsten und Kerstin Prill, von Monsignor Prof. Dr. Obiora Ike aus Nigeria und von Dr. Heinrich Derksen von der Freikirche Köln-Ostheim, von Pastor Manfred Müller von der Hilfsaktion Märtyrerkirche, vom ehem. Präses der Gemeinschaftsverbände Siegen-Wittgenstein Manfred Gläser und Pfarrer Ulrich Parzany. Sie alle sind eng mit unserer St. Martini Gemeinde verbunden. Die Gereformeerde Brassband Groningen sandte

ein kurzes musikalisches Grußwort. Vor Ort in St. Martini richteten Behnam Mikhail von der Arabisch Christlichen Gemeinde Bremen und Pastor Bernd Bierbaum ebenfalls ihre Grußworte aus. Ein ganz besonderes Grußwort hatten die zwei Konfirmandinnen, Theresa Kreszis und Valeria Frank für ihren Pastor Olaf Latzel vorbereitet.

Stellvertretend für die Gemeinde überreichten die drei Bauherren Pastor Olaf Latzel ein besonderes Geschenk – das Wort aus Psalm 37,5 in Kalligraphie-Schrift auf Ziegenleder-Pergament geschrieben.

Wir danken dem Herrn der Kirche, Jesus Christus, dass er Olaf Latzel vor 17 Jahren nach Bremen in die St. Martini Gemeinde geführt hat und wir beten, dass noch viele weitere segensreiche Jahre folgen.

Beendet wurde der Tag mit dem traditionellen „St. Martini Wurstessen“. Wem das zu deftig war, der griff gleich zu Kaffee und Kuchen.

## Reformationsgedenken 2024

*Frauen im Stammbaum Jesu – Frauen der Reformation*

Aus ganz Deutschland waren Geschwister angereist, um das Reformations-Gedenken in St. Martini und das Ordinationsjubiläum unseres Pastors Olaf Latzel zu feiern. In der Andacht über das „Fünffache Bedenken des Stammbaum Jesu“ zu Matthäus 1,1-17 ging es um die Frauen im Stammbaum Jesu – Tamar, Rahab, Ruth, die Frau des Uria und Maria. Der sich daran anschließende Vortrag erzählte über das arbeitsreiche Leben der vier Frauen der sechs Reformatoren Luther, Melanchthon, Zwingli, sowie Oekolampad, Capito und Bucer. Letztere drei waren alle nacheinander mit Wibrandis Rosenblatt verheiratet – sie musste miterleben, wie ihre Ehemänner, aber auch einige ihrer Kinder starben. Begleitet vom Posaunenchor der St. Martini Gemeinde, klang dieser besondere Tag bei leckerem Essen und in guter Gemeinschaft aus. [ps]

## Unsere Jugend in Vallendar

Dankbar blickt die Jugend zurück auf die diesjährige Jugendfreizeit. Wir waren vom 03. bis 10. Oktober in Vallendar bei Koblenz und haben die Landschaft am Rand des Rheinischen Schiefergebirges erkundet. Das schöne Koblenz mit seinem berühmten Deutschen Eck war an den Nachmittagen ein beliebtes Ausflugsziel. Vormittags war es jedoch auch bergig. Wir haben uns zwischen Frühstück und Mittag mit Andachten und Bibelarbeiten durch die Bergpredigt bewegt. Wir danken Gott für die segensreiche Zeit und der Gemeinde für die Gebete und Unterstützung! [rl]



## Ein segensvoller Nachmittag

Einmal jährlich findet dieser langerwartete und freudige Nachmittag statt. Diesmal begrüßte Prädikant Michael Feuchtmayr die Familien und gab uns den Ablauf bekannt. Für Mittagessen, Popcorn und Eis war gesorgt. Nach der Mahlzeit starteten die Kinder eine Stadtralley durch Bremen. Parallel dazu stellte Johannes Müller vom Lighthouse uns seine Arbeit vor. Gehet hin in alle Welt (Markus 16,15) lässt Ideen wie: „Feuerabende nur mit Männern“, „Mobile Kirche“, „Prayer to Go“ und viel mehr missionarische Wirklichkeit werden. Das Gebet und Vaterunser rundeten den Nachmittag segensvoll ab. [sf]

## Zum ersten Mal...

haben wir unseren Neanderweg auch beim „Tag des offenen Denkmals“ der Öffentlichkeit präsentiert. Dieser fand, wie in jedem Jahr, am zweiten Sonntag im September statt. Bei sehr gutem spätsommerlichem Wetter kamen knapp 120 Besucher binnen drei Stunden in unsere St. Martini Kirche. Die Besucher waren sehr interessiert daran, den Neanderweg mittels unserer Audioguides zu erkunden. Die schon fast traditionelle Musik-Andacht im Rahmen des „Bremer Orgelsonntags“, organisiert von der „Johann Sebastian Bach-Gesellschaft e.V.“, rundete das Angebot ab. Organistin Katja Zerbst spielte in diesem Jahr Werke von Johann Sebastian Bach, die das Wesen und Wirken des Heiligen Geistes beschreiben. Seien Sie 2025 auch mit dabei! [r]

## Surf the Lord – Glauben digital

An vier Abenden war Referent Nikolaus Franke bei uns zu Gast, um unserer Jugend das Thema „Glauben digital“ mit biblischen Impulsen, fundierten Vorträgen und vertiefenden Gruppenarbeiten zu vermitteln und mit Blick auf Jesus Christus näher zu bringen. An diesen vier Abenden lehrte unser Referent, welche Tücken die digitalen Medien und welche Probleme daraus folgen.

Diese Abende haben mir die Augen für meinen Alltag geöffnet. Es gibt nichts, was Jesus Christus uns nicht geben kann, was soziale Medien uns geben könnten. [lk]





## Ein stiller Marsch

*St. Martini beim „Marsch für das Leben“ in Berlin*

Wie auch in den Jahren zuvor, fuhr am frühen Morgen des 21. September ein Bus von der St. Martini Kirche nach Berlin ab, um beim „Marsch für das Leben“ auf das ungeborene Leben aufmerksam zu machen. Das geschah dieses Jahr jedoch leider nicht ohne Startschwierigkeiten. Eine Gruppe Vermummter versuchte die Abfahrt des Busses in Bremen zu verhindern und blockierte ihn. Nach einer Verzögerung von mehr als 30 Minuten konnte er sich jedoch auf den Weg machen und kam rechtzeitig zur Kundgebung um 13 Uhr am Brandenburger Tor an. Wir als Jugend kamen bereits am Freitagabend in Berlin an. Wir konnten so die verbleibende Zeit in guter Gemeinschaft verbringen. Am Samstagmittag trafen sich beide Gruppen, um nach einigen Reden und Bekanntmachungen, den stillen Protest durch die Stadt zu beginnen. Ausgerüstet mit Schildern und Kreuzen, schritt eine Menschenmenge von über 4000 Befürwortern des Lebens durch Berlin, um dem ungeborenen Leben eine Stimme zu verleihen. Dabei versuchten immer wieder Gruppen von Gegendemonstranten diesen friedlichen Marsch zu behindern. Nach zwei Stunden Marsch und dem Abschiedssegens machte sich der Bus wieder auf den Heimweg nach Bremen. Wir als Jugend ließen den Abend in Berlin noch mit Spielen, gemeinschaftlichem Essen und Andacht ausklingen. [cf]

## Mit Rucksack und Wanderstock

*Martini-Männer auf Wanderung in Oberstdorf*

Unsere Männergruppe erhebt sich. Der Zug kommt. Wir müssen auf den Bahnsteig. Noch eine Viertelstunde. Aber, aber... Auf einmal steht auf dem Display „Zug fällt aus“. Kein Kommentar. Wir kommen an. Irgendwann. Mit langer, langer Verspätung. Aber wir sind da. „Wir“, das sind acht Männer. Alle mit Rucksack und Wanderstöcken. Und mit der Bibel. Die brauchen wir. Morgens nach dem Frühstück eine kurze Andacht, abends nach dem Abendessen eine ausführliche Bibelarbeit. Und gesungen haben wir. Kräftig. Man merkte: die Freizeit macht Spaß. Bis auf die Rückfahrt. Da mussten wir um fünf Uhr aufstehen, um den Zug zu erreichen... [bb]

## 15 Jahre Weihnachtsfreude

*Ein ganz besonderes Jubiläum in St. Martini*

Ende September war Timotheüs Jansen, der Regionalleiter Nord-West der Organisation „Samaritan's Purse“ bei uns zu Gast. Denn es gab ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern – bereits seit 15 Jahren organisiert Martina Giesenhagen bei uns in St. Martini die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, die von „Samaritan's Purse“ ins Leben gerufen wurde. 5.622 Schuhkartons sind in diesen Jahren von Geschwistern aus St. Martini für bedürftige Kinder gepackt worden. Timotheüs Jansen berichtete von den vielfältigen Aufgaben der Organisation, von seinem Arbeitsbereich und von seinem ganz persönlichen Weg zu Jesus. „Samaritan's Purse“ und der Vorstand der St. Martini Gemeinde dankten Martina Giesenhagen jeweils mit Blumen und einem kleinen Präsent. Und auch in diesem Jahr packen wir als St. Martini Gemeinde wieder mit! [r]

## Noch bis Ende Dezember...



...sind Losungsbücher  
und Kalender für 2025  
am Büchertisch erhältlich.



## Predige das Wort!

*Zwei neue Prädikanten in St. Martini*

Zwei Jahre dauerte die Ausbildung zum Prädikanten für Dr. Stefan Kreszis und Michael Feuchtmayr im Ausbildungsreferat der Bremischen Evangelischen Kirche. Am 11. August wurden die beiden nun als neue Prädikanten der St. Martini Gemeinde eingeführt. Pastor Olaf Latzel segnete Dr. Stefan Kreszis und Michael Feuchtmayr und sprach den beiden das Wort aus 2. Timotheus 4,1-5 zu: „*So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der da kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit;[...]*“ Die St. Martini Gemeinde dankt unserem Herrn für diese beiden neuen Prädikanten und wünscht ihnen Gottes reichen Segen für ihren wertvollen Dienst im Reich Gottes. [r]

## Eine ganz besondere Woche

*Bibelschule – sieben Tage, zehn Stunden pro Tag*

Der Epheser-Brief stand im Mittelpunkt der von Colin Barth organisierten Bibelschulwoche. Mitte Oktober erlebten etwa 30 Geschwister eine intensive Woche, in der – neben Pastor Latzel und Pastor Bierbaum – unsere Prädikanten strukturiert durch den Epheser-Brief führten. Wortbetrachtungen unterschiedlicher Bibel-Übersetzungen und Seminare u.a. in hebräischer Sprache vertieften die Auseinandersetzung mit Gottes Wort. Etwa zwei Drittel der Geschwister war aus ganz Deutschland und Österreich angereist. Auf kurzen Ausflügen lernten sich Orts- und Internetgemeinde schnell besser kennen. Ein Dank geht an die vielen fleißigen Helfer im Hintergrund, ohne die diese Bibelschulwoche so nicht möglich gewesen wäre. [r]

## Kostbare Schmuggelware

*Miriam Feuchtmayr & Joy Marzian aus unserem Team „Junge Reporter“ berichten vom Kinder-Musical:*

Am 10. November wurde ein Musical von 34 Kindern und Teens in St. Martini aufgeführt. Ein tolles Bühnenbild versetzte die Zuschauer nach Rumänien in das Jahr 1961. In der spannenden von Stefanie Marzian geschriebenen Geschichte geht es darum, dass eine christliche Untergrundgemeinde keine Bibeln besitzt und eine deutsche Großfamilie – die sich als Badeurlauber tarnt – versucht, Bibeln über die Grenze nach Rumänien zu schmuggeln. An der Grenze zu Rumänien werden sie aufgehalten und müssen in ein Lager – dort treffen sie auf Leute aus verschiedenen Ländern – ganz toll vorgespielt von den ganz kleinen Kindern. Als die Untergrundgemeinde fast alle Hoffnung auf Bibeln aufgegeben hat, spendet der Psalm 91, 1-2 neue Hoffnung: „*Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.*“ Schließlich gelingt es der Großfamilie doch, alle Bibeln über die Grenze zu der Untergrundgemeinde zu schmuggeln und alle stimmen glücklich das Lied an: „*What a mighty God we serve*“ – ein Lied, das zum Ausdruck bringt, wie mächtig unser Gott ist.

Das Publikum, das von nah und fern angereist war, war begeistert von diesem tollen Musical! Die wunderschöne Kulisse, die ganz originellen Kostüme, die tolle Darstellung der Kinder, die schönen Lieder und Solos – all das machte es zu einer wirklich besonderen Aufführung. Die Zuschauer und auch wir, die Kinder, werden die beeindruckende Geschichte sicher noch lange in Erinnerung behalten. Es war sooo schön!





## Fürwahr, er trug unsere Krankheit

*Eine ganz neue Wegführung*

Einige von Ihnen haben sie sicherlich bereits kennengelernt. Jutta Apitius-Pröpfer kommt mindestens einmal im Monat aus Braunschweig angereist um am Gemeindeleben teilzuhaben. Nun berichtet sie von ihrem Weg in die Internetgemeinde und von ihrer Teilnahme an der Bibelschulwoche.

„Fürwahr, er trug unsere Krankheit“, ein Wort aus Jesaja 53,4-5, wurde jedes Jahr Karfreitag in meiner alten Gemeinde Braunschweig-Weststadt im großen Chor gesungen.

Als Corona begann, veränderte sich alles. Kirchentüren blieben verschlossen, der Chor verstummte und sollte nach dieser kargen Zeit zu unser aller Bedauern nicht „wiederbelebt“ werden. Auf der Suche nach Halt durch Gottes Wort in der Osterwoche 2020 erhielt ich von einer Schwester im Glauben den Hinweis auf St. Martini Bremen mit Pastor Olaf Latzel im Internet. So war der Karfreitag-Gottesdienst der erste dieser Art, der mich gefesselt hat.

Ein unvergessener Gottesdienst wurde auf YouTube übertragen. Pastor Latzel stand allein am Pult in einer von Baumaßnahmen betroffenen Kirche und verkündete Gottes Wort, wie ich es schon lange nicht mehr gehört hatte. Trotz sparsamer Liturgie während Corona vernahm ich meinen Konfirmationsspruch Psalm 119,105 „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“. Es war wie ein Nachhause-Kommen, selbst auf das Abendmahl habe ich nicht verzichten müssen. So zog es mich zur Internetgemeinde der St. Martini Gemeinde in Bremen. Mein Gebet im Lied hatte Gott erhört: „Wirf dein Anliegen auf den Herrn; der wird dich versorgen“ – Psalm 55,23 aus dem „Elias“. Wie gern hätte ich es gesungen.

St. Martini war und ist für mich eine Zeit sehr intensiver Erfahrung mit unserem Herrn und Heiland Jesus Christus geworden, besonders dank der Verkündigung Pastor Latzels. Seine Art zu predigen hat mich gefesselt, mir neue Orientierung gegeben; konzentriertes Zuhören war angesagt! Pastor Bernd Bierbaum, die Prädikaten Herbert Katzner und Dr. Eckhard Piegsa sowie Jugendreferent Paul Koch seien ebenfalls genannt. Unerwartet, aber erhofft, fand ich (m)eine neue Gemeinde.

Trotz strenger Auflagen war bald ein Gottesdienstbesuch mit vielen anderen Schwestern und Brüdern im Glauben möglich. Dafür sei allen Beteiligten heute noch gedankt!

In einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, bin ich gern sonntags mit der Familie in den „großen“ Gottesdienst nach Riddagshausen, einem Stadtteil von Braunschweig gegangen, weil dort „mehr Liedverse gesungen“ wurden, nicht so im Kindergottesdienst. Singen im Chor war und ist noch immer meine Leidenschaft!

Jetzt nach 50 Jahren in der Weststadtgemeinde Braunschweig, über 40 Jahren meines aktiven Gemeindelebens im Kirchenvorstand und vieles mehr, fühle ich mich sehr von Gott beschenkt, dieser christlichen Gemeinschaft St. Martini anzugehören.

Einmal monatlich versuche ich, vor Ort in St. Martini zu sein, um den Sonntagsgottesdienst mit zu feiern.

Die Teilnahme an der Bibelschulwoche war aufbauend im Wort; intensive Gesprächskontakte unter suchenden Geschwistern aus der Internetgemeinde inklusive.

So sind der Gottesdienst, die regelmäßig mittwochs stattfindende Bibelstunde, sowie der Internet-Hauskreis fester Bestandteil meines Kalenders geworden.

Aus vollem Herzen möchte ich den von Max Reger vertonten Psalm 26,8 singen: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt“.

Dem Vater im Himmel sei Dank, dass er mich neu geführt hat.



## St. Martini prägt das Stadtbild neu

*Eine ganz besondere Darstellung im Stadtbild*

Nachdem der Innenraum unserer Kirche nach der Renovierung und Neugestaltung wieder glänzt, war der Außenraum dran, neu gestaltet zu werden. Die schief stehenden Poller vor dem Haupteingang wirkten alles andere als einladend. Mitte Mai letzten Jahres machte sich das StM-Bau-Helfer-Team ans Werk. Gemeinsam mit unserem Bildhauer- und Steinmetzmeister Georg-Friedrich Schaefer aus Verden entfernten sie das Vorhandene und richteten das Neue auf: drei im Grundriss quadratische Stelen, gefertigt aus Obernkirchener Sandstein. Dem Naturstein, der unsere Kirche wesentlich prägt. Nun prägt dieser auch das Stadtbild entlang der Martinistraße ganz neu. Eine der drei Stelen trägt in erhabener Schrift das Wort unserer Gemeinde aus Psalm 37,5. Das Wort Gottes ist damit nun auch im Außenraum für alle stets deutlich sichtbar und empfängt am Haupteingang unsere Besucher. Aber erst der vierte neue Baustein, rechts von der Zufahrt stehend, komplettiert gestalterisch das Ensemble. Bereits seit vielen Jahren verkündigte hier ein eher provisorisch anmutendes Schild weit in den Stadtraum hinein: „Christus ist auferstanden!“ Nun steht dieses Wort in erhabenen Lettern in einem großen Obernkirchener Naturstein gemeißelt, fest verankert am Kopf unserer Grundstücksmauer. Auf eine ebenfalls ganz besondere, aber andere Weise wird seit September der Stadtraum entlang der Ersten Schlachtpforte neu geprägt. Auch hier wird Gottes Wort in großen Lettern weit in den Stadtraum hinein verkündigt. Und zwar auf der neuen digitalen Stele, die, unmittelbar am Gehweg stehend, die Passanten zum Innehalten und Betrachten von Gottes Wort einlädt.

Über sogenannte QR-Codes gelangt der Betrachter auf die Internetseite der Deutschen Bibelgesellschaft. Dort kann er den Bibelvers im Kontext lesen. Wechselnde Seiten weisen ergänzend auf unseren aktuellen Gottesdienst und andere Veranstaltungen sowie den aktuellen Gemeindebrief hin.

Beide Projekte konnten wir durch Ihre großzügigen Spenden und durch das tatkräftige StM-Bau-Helfer-Team realisieren. Unserem Herrn und Heiland Jesus Christus sei Lob und Dank für die Geber und für die Gaben sowie für die vielen Helfer gesagt. [r]

## Ein neuer Senior der Diakonie

*von Derk Daverschot, Senior der Diakonie*

Am 26. September wurde ich zum Senior der Diakonie der St. Martini Gemeinde gewählt und ich habe diese Wahl sehr gerne angenommen. Danken möchte ich meinem Vorgänger, Joachim Krüger, für seinen Einsatz und seine beherzte Führung der Diakoniarbeit über viele Jahre. Besonders hervorzuheben sind die vielzähligen Unternehmungen in die Region und nach Lemförde, die er gemeinsam mit seiner Frau Anita sehr liebevoll und mit Freude organisiert hat. Diese Arbeit möchte ich gemeinsam mit dem Diakonie-Team und mit Gottes Hilfe weiter gestalten: dass Kranke besucht und Hilfsbedürftige unterstützt werden – in der Gemeinde und durch Unterstützung z.B. des Bremer Treffs. Auch weiterhin soll regelmäßiger Kontakt mit den älteren Gemeindemitgliedern gehalten werden, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können. Bei dieser Gelegenheit möchte ich gerne die Geschwister, die besucht werden möchten, einladen, sich hierfür bei Frau Geßler telefonisch zu melden 0421 32 48 35.





## Einer meiner Lieblingspsalmen

*Christian Fischer, Student der Theologie zu Psalm 27*

Dieser Psalm ist für mich eine Faszination. Der große König David reflektiert in diesen 14 Versen die zweigeteilte Wahrheit seines Glaubens. Einerseits schreibt er von der festen Zuversicht und Sicherheit, die er durch unseren Herrn in seinem Leben erfahren darf. Andererseits reflektiert er, dass diese Sicherheit nicht selbstverständlich ist, kein Verdienst von ihm selbst. Bei all dem großen Reichtum und der Stärke, die David als König Israels erfahren darf, erkennt er hier, dass der Mut des Glaubens eine Demut gegenüber unserem Herrn ist.

**<sup>1</sup> Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken?**

**<sup>2</sup> Wenn Übeltäter mir nahen, mein Fleisch zu fressen, meine Bedränger und meine Feinde – sie strucheln und fallen.**

**<sup>3</sup> Wenn sich ein Heer gegen mich lagert, fürchte sich mein Herz nicht; wenn sich auch Krieg gegen mich erhebt, trotzdem bin ich vertrauensvoll.**

David musste häufig in seinem Leben erfahren, dass ihm nach dem Leben getrachtet wurde. Ob Saul, die Feinde Israels oder sein eigener Sohn, Absalom – David war vielen Feinden und Gefahren ausgesetzt. Bei all diesen Schwierigkeiten durfte er Gottes Bewahrung und Begleitung erfahren. Dies reflektiert er in diesen Versen.

Wenn Gott der Schöpfer an unserer Seite ist, wenn er unser Licht und Heil ist, vor wem sollten wir erschrecken? So wie David dürfen wir geborgen sein bei unserem Gott und müssen keine Furcht mehr in dieser Welt ertragen. Wir sind befreit von jeglichen Sorgen.

**<sup>4</sup> Eins habe ich vom Herrn erbeten, danach trachte ich: zu wohnen im Haus des Herrn alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Freundlichkeit des Herrn und nachzudenken in seinem Tempel.**

David nimmt uns mit in sein Gebetsleben und führt uns vor Augen, woher er Trost und Hoffnung, auch in den härtesten Zeiten des Lebens, schöpfen darf. Er trachtet danach, im Hause des Herrn zu wohnen, alle Tage seines Lebens. Dies ist die Quelle seiner Hoffnung und seines Trostes. Und auch heute noch, dreitausend Jahre später, dürfen wir in Gottes Gegenwart kommen und von dieser Quelle schöpfen. Wir dürfen, wie ein David oder ein Elia, Gottes Stärkung und seine Treue in seiner Gegenwart erfahren.

**<sup>7</sup> Höre, Herr, mit meiner Stimme rufe ich: sei mir gnädig und erhöre mich!**

David durfte Gott in seinem Leben häufig erfahren. Dies reflektierte er bereits in den ersten Versen dieses Psalms. Doch nun schreibt er von der Erkenntnis, dass nichts davon selbstverständlich ist. Alles, was er in seinem Leben erreichen darf, kommt allein von unserem gnädigen Gott. Ohne die Gnade Gottes hätte David keine Hilfe, keinen wahren Trost, keine Zukunft in seinem Leben gehabt. So müssen auch wir erkennen: ohne die Gnade Gottes haben wir keinen Halt in unserem Leben. Doch Gott ist gnädig. Er hat sich zu uns gewandt, damit wir bei ihm Zuflucht finden können, so wie David es bereits erleben durfte. Halleluja!

**<sup>14</sup> Harre auf den Herrn! Sei stark, und dein Herz erweise sich als mutig, und harre auf den Herrn!**

## Mache dich auf und werde licht

*Eine schöne Prophezeiung*

Wie viele Leute fahren jetzt in der dunklen Jahreszeit wieder ohne Licht auf dem Fahrrad durch die Straßen? Wie oft haben wir unseren Kindern morgens schon gesagt „mach' das Licht an“, oder haben besorgt gefragt „funktioniert denn dein Vorderlicht noch“? Ohne ausreichende Beleuchtung sehen wir nicht, was vor uns im Dunkeln liegt, und sind auch für unsere Umgebung nicht zu erkennen. Unfälle haben nicht selten mit mangelnder Beleuchtung zu tun, im Verkehr, aber auch zu Hause, z.B. im Treppenhaus.

Dem amerikanischen Ingenieur und Unternehmer Thomas Alva Edison verdanken wir zuverlässiges elektrisches Licht durch die von ihm maßgeblich mitentwickelte Glühbirne. Wie haben wir uns daran gewöhnt, abends oder nachts in unserem Kämmerlein den Lichtschalter zu betätigen, um den Weg zu finden oder um zu lesen. Dankbarkeit kommt uns dabei kaum noch in den Sinn, sind wir doch an solcherlei Annehmlichkeiten gewöhnt, die freilich Menschen vergangener Jahrtausende entbehren mussten.

Es ist aber nicht nur der Genuss technischen Fortschritts oder zivilisatorischer Entwicklung, der uns von den primitiven Abgründen des Alltags vergangener Epochen trennt. Wir haben weithin das Bewusstsein dafür verloren, in einer modernen Wirklichkeit in Deutschland und Mitteleuropa leben zu dürfen, die sich von allem bisher hierzulande Dagewesenen und von Krisen in zahlreichen weniger entwickelten Regionen der Erde an Wohlstand, Sicherheit und Frieden unterscheidet.

Für den Propheten Jesaja, der uns in seinem Buch im 60. Kapitel Zions zukünftige Herrlichkeit in kaum fassbarer Schönheit und Großartigkeit an inhaltlicher und sprachlicher Pracht offenbart, war die Finsternis des im Exil lebenden erwählten Volkes Gottes gegenwärtig. So sind die einleitenden Verse „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die

## Kanon

- 1) MACHE DICH AUF UND WERDE LICHT!**
- 2) MACHE DICH AUF UND WERDE LICHT!**
- 3) MACHE DICH AUF UND WERDE LICHT;**
- 4) DENN DEIN LICHT KOMMT.**

*Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir“* eine ungeheuerlich schöne Prophezeiung und - das können wir mit großer Sicherheit sagen - Ankündigung von Bethlehem, Weihnachten und Menschwerdung Gottes in Jesus Christus.

Der Monatsspruch für Dezember führt uns genau zu diesem Text und dessen Wucht und genialer Verheißung. Denn auch wir sind Adressaten dieses Imperativs des Lichtes, der Freude und des Heils! In unserem Gesangbuch 'Jesus unsere Freude' finden wir unter der Nummer 31 den vierstimmigen Kanon „Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt!“ Er entstand 1972 in der Kommunität Gnadenthal. Die dort lebenden und arbeitenden christlichen Geschwister verschiedener Konfessionen leben in klösterlicher Gemeinschaft auf dem Gelände des zwischen Limburg und Wiesbaden gelegenen ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Gnadenthal.

Jesus Christus kommt! Er ist das Licht. Und durch ihn werden wir, die wir ihm folgen, selber zu strahlenden Lichtern seiner Gnade. Lasst uns mit Bekennermut zur Lichtquelle in unserer Umgebung werden! [sl]

*Text: „Jesus unsere Freude“ Gemeinschaftsliederbuch – 5. Auflage 2009 – Herausgegeben vom Ev. Gnadauer Gemeinschaftsverband e.V., Dillenburg – 1995 – Brunnen Verlag, Gießen*



# Theologie in Thesen

Zehn biblische Impulse zum Thema Licht von Pastor Olaf Latzel

## 1. Gott ist Licht

*Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.*

1. Johannes 1,5

## 2. Gottes Sohn ist Licht

*Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*

Johannes 8,12

## 3. Gottes Wort ist Licht

*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.*

Psaln 119,105

## 4. Gott beginnt die gesamte Schöpfung mit der Erschaffung des Lichts

*Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.*

1. Mose 1,3

## 5. Gott ruft die Menschen in sein Licht

*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht.*

1. Petrus 2,9

## 6. Gott möchte, dass seine Kinder als Kinder des Lichts leben

*Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.*

Epheser 5,8-9

## 7. Gott lässt seine Nachfolger das Licht der Welt sein

*Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.*

Matthäus 5,14

## 8. Gottes Licht lässt den Gläubigen furchtlos sein

*Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?*

Psaln 27,1

## 9. Gott möchte nicht, dass seine Kinder des Lichts mit der Finsternis Gemeinschaft haben

*Zieht nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?*

2. Korinther 6,14

## 10. Gott kennt keinen Wechsel von Licht und Finsternis

*Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.*

Jakobus 1,17

## Bestattungen

**Rolf-Walter Ahrens aus Bremen**

gestorben am 23.08.2024 | 83 Jahre

*Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.*

*Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.*

*Johannes 11,25*

**Thomas Altrock aus Bremen**

gestorben am 25.08.2024 | 66 Jahre

*Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt;*

*und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.*

*Wer ist es aber, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist? – 1. Johannes 5,4-5*

**Prof. Kurt Hans Bergunde aus Bremen**

gestorben am 28.08.2024 | 92 Jahre

*Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. – Psalm 111,10*

**Nina Schmidt aus Bremen**

gestorben am 28.08.2024 | 85 Jahre

*Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von*

*ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch*

*finden lassen, spricht der Herr. – Jeremia 29,13-14*

**Uwe Hilmar Kreszis aus Bremen**

gestorben am 29.09.2024 | 61 Jahre

*Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die*

*Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.*

*Psalm 16,11*

## Taufen

**Narges Ahanin Pangeh aus Bremen**

getauft am 30.09.2024

*Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn,*

*er wird's wohl machen. – Psalm 37,5*

**Pius Jonte Sandhagen aus Clausthal-Zellerfeld**

getauft am 27.10.2024

*Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht fallen werde. – Psalm 62,7*

**David Lazarević aus Bremen**

getauft am 10.11.2024

*Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen – Psalm 37,5*

## Trauungen

**Harry Kebernik aus Bremen**

und **Laura Seedorf aus Wunstorf**

getraut am 09.11.2024

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. – 1. Korinther 13,13*

## Save the Date

### Musik im Advent

Erinnern Sie sich noch an das Orchester „Soli deo Gloria“, das vor zwei Jahren bei uns zu Gast war und ein großartiges, von Gott gesegnetes Programm dargeboten hat? Alles zum Lob und zur Ehre Jesu Christi. Dieser wird uns erst im Frühjahr 2025 besuchen. Aber das Ensemble schickt uns sein Jugend- und Blasorchester. Freuen Sie sich auf 50 junge Sänger- und Sängerinnen und eine Blaskapelle, die uns ein evangelistisches Konzert darbieten werden und zwar am Samstag, 14. Dezember 2024 um 19:00 Uhr.

Und auch unsere beiden St. Martini Chöre, der Posaunenchor und der Kirchenchor werden uns in der Adventszeit ein gemeinsames Konzert zum Lob Jesu Christi darbieten, und zwar am Sonntag, 01. Dezember um 16:00 Uhr.

Seien Sie herzlich eingeladen und notieren Sie sich diese Termine in Ihrem Kalender.



## Wöchentliche Termine

### Gottesdienst **LIVE**

Sonntag | 10:00 bis 11:15 Uhr

### Kindergottesdienst

Sonntag | für Kinder von 4-6 Jahren im Kinderraum 3.OG

Sonntag | für Kinder von 7-9 Jahren im Jugendraum 2.OG

Sonntag | für Kinder von 10-12 Jahren im Turmzimmer 4.OG

### Kinderhort

Sonntag | für Kinder bis 3 Jahren im Krabbelraum 2.OG  
mit Gottesdienst-TV-Übertragung für die Eltern

### Posaunenchor

Montag | 19:00 bis 20:30 Uhr<sup>+</sup>

### Kirchenchor

Dienstag | 19:30 bis 21:00 Uhr<sup>+</sup>

### Gebetskreis

Mittwoch | 18:30 bis 19:00 Uhr

### Bibelstunde **LIVE**

Mittwoch | 19:30 bis 20:30 Uhr

### Kinderstunde

Freitag | 16:30 bis 18:00 Uhr<sup>+</sup> für Kinder von 4-12 Jahren

### Teeniegruppe

Freitag | 16:30 bis 18:00 Uhr im Turmzimmer

### Jugendgruppe

Freitag | 19:00 Uhr im Turmzimmer

<sup>+</sup> findet nicht in den Schulferien statt

## Herzliche Einladung

### Adventskonzert der St. Martini Chöre

am 1. Advent Sonntag, 01. Dezember 2024 um 16:00 Uhr

### Adventsnachmittag „Weihnachtsfreude“

für Kinder und Teenies am Samstag, den 07. Dezember 2024  
um 14 Uhr

### Adventsandacht

am Donnerstag, 12. Dezember 2024 und am Donnerstag,  
19. Dezember 2024, 18:00 Uhr mit Prädikant Thomas Karker

### Adventskonzert des Jugend- und Blasorchesters

am Samstag, 14. Dezember 2024 um 19:00 Uhr

### Frauenfrühstück

am Samstag, 07. Dezember 2024 und am Samstag,  
15. Februar 2025 jeweils um 9:30 Uhr im Gemeindesaal

### Gemeindenachmittag

am Mittwoch, 11. Dezember 2024 um 15 Uhr

### Ehrenamtsfrühstück

am Samstag, 18. Januar 2025 um 9:30 Uhr im Gemeindesaal

### MartiniMännerMorgen – Gebetsfrühstück

am Samstag, 25. Januar 2025 um 9:00 Uhr im Gemeindesaal

## Der Büchertisch empfiehlt

### Schwarzbrot für das Leben Teil VII und VIII

Was Menschen erwartet, die an Jesus Christus glauben, der für ihre Rettung aus Sünde, Schuld und Versagen Sein teures Blut am Kreuz auf Golgatha vergossen hat, das erklärt Pastor Olaf Latzel in seiner Predigtreihe "Schwarzbrot für das Leben".

13,5 x 21 cm | 400 Seiten



## Gottesdienste in St. Martini

### Dezember 2024

So 01.12.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 08.12.	um 10 Uhr	Prädikant Dr. Stefan Kreszis
So 15.12.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 22.12.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Di 24.12.	um 15 Uhr	Pastor Olaf Latzel   Heiligabend Andacht mit Krippenspiel
Di 24.12.	um 17 Uhr	Pastor Olaf Latzel   Heiligabend
Do 26.12.	um 10 Uhr	Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
So 29.12.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Di 31.12.	um 17 Uhr	Pastor Olaf Latzel   Altjahresabend mit Abendmahl

### Januar 2025

So 05.01.	um 10 Uhr	Prädikant Herbert Katzner
So 12.01.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 19.01.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 26.01.	um 10 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum

### Februar 2025

So 02.02.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 09.02.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 16.02.	um 10 Uhr	Thomas Schächter
So 23.02.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

### März 2025

So 02.03.	um 10 Uhr	Prädikant Michael Feuchtmayr
-----------	-----------	------------------------------

### Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in der Neander-Kapelle.

### Beiträge & Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs ist am Freitag, 17. Januar 2025.

Anregungen und Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an das Redaktionsteam: [gemeindebrief@st-martini.net](mailto:gemeindebrief@st-martini.net)

### Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder im Gemeindehaus.

Für Kinder bis drei Jahren gibt es den von den Eltern selbst organisierten Kinderhort mit Gottesdienst-TV-Übertragung im 2.OG des Gemeindehauses.

### Live-Übertragungen & Predigt-Archiv

Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und im Internet live mit- oder später nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 -11 verstärkt | -15 normal  
 Archiv: 0421 33 70 41 -12 Predigt | -13 Bibelstunde  
[www.st-martini.net](http://www.st-martini.net)  
[www.youtube.com/olaflatzel](http://www.youtube.com/olaflatzel)

### Russlanddeutsche Gemeinde

Die russlanddeutsche Gemeinde trifft sich jeden Sonntag um 14 Uhr im Gemeindesaal.

### Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
V.i.S.d.P.	Pastor Olaf Latzel
Redaktion	Pastor Olaf Latzel, Claudia Altrogge, Viktoria Fast, K. Kuhn [r]
Gastbeiträge	Pastor Bernd Bierbaum [bb] Sinaida Feifer [sf]   Christian Fischer [cf] Leonard Kassebaum [lk] Sebastian Lauckner [sl]   Ronny Lentz [rl] Peter Stiefeler [ps]
Layout	K. Kuhn
Korrektur	Ursula Kathmann   Jana Latzel
Versand	Daniela und Hermann de Boer



## Kontaktdaten

Evangelische St. Martini Gemeinde  
Martinikirchhof 3  
28195 Bremen

[www.st-martini.net](http://www.st-martini.net)

## Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835

[gemeindebuero@st-martini.net](mailto:gemeindebuero@st-martini.net)

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

## Pastor

Olaf Latzel

[pastor.latzel@st-martini.net](mailto:pastor.latzel@st-martini.net)

## Bauherren

Michael Franke  
Dr. Jürgen Fischer  
Markus Marzian

[michael.franke@st-martini.net](mailto:michael.franke@st-martini.net)

[juergen.fischer@st-martini.net](mailto:juergen.fischer@st-martini.net)

[markus.marzian@st-martini.net](mailto:markus.marzian@st-martini.net)

## Diakonie

Derk Daverschot

[diakonie@st-martini.net](mailto:diakonie@st-martini.net)

## Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE04 2505 0000 1070 1400 09

## Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE13 2505 0000 2002 0426 12

